

§. 16. Die abge sonderten und auslaufenden Gebirgs-
glieder im Süden von Hoch-Asien.

1) Das syrische Hochland besteht aus einer ostwärts gegen die syrisch-arabische Wüste allmählig niedriger werdenden Hochebene, welche im Westen, meerwärts, durch Randgebirge von einer schmalen, niedrigen Küstenlandschaft (Phönizien) geschieden wird. Die Abfälle gegen die letztere sind eben so steil und stufenförmig, als die östlichen gegen die Wüste sanft und stetig zu seyn scheinen. Jene Randgebirge schließen sich im N. dem Südfuß der Tauruskette an, und setzen südwärts bis zum Parallel der Südspitze des todten Meeres fort; sie werden durch mehrere, unter einander und mit der Küste parallele Bergketten gebildet, welche durch tief eingeschnittene Längenthäler von einander gesondert sind. Das merkwürdigste und ausgedehnteste unter diesen letzteren ist das Thal el Ghor, welches am Golf von Akaba anhebt, nordwärts streicht als ein tiefer, zum Theil wasserloser Erdspalt, und stellenweise an 1000' niedriger, wie die anliegenden Hochflächen; es schließt das todte Meer, den Jordan mit dem von ihm gebildeten galiläischen Meer ein, und setzt nordwärts bis zum Thal des Orontes fort. Unmittelbar im Osten des Ghor mag das Plateau von Soristan eine Höhe von 1000 bis 2000' haben, abgesehen von den niedrigen, aufgesetzten Bergzügen, welche seinem Rande zunächst liegen. Im Westen des Ghor, und zwar in der Gegend der Jordan- und Orontes-Quellen, steigen die Parallelketten des Randgebirges am höchsten auf. Sie führen hier den Namen des Libanon und Antilibanon. Der erstere steigt steil aus der Küstenlandschaft bis zu 9000, nach Anderen sogar bis zu 12000' Höhe auf, und ist durch ein tiefes Thal (das hohle Syrien) von dem ihm östlich benachbarten Antilibanon (bis 8000' hoch) geschieden, dessen bedeutendstes Thal das des oberen Jordan ist. — Im Südwesten des todten Meeres hört das Randgebirge als solches auf, und an seine Stelle tritt eine sandige Hochfläche niederer Art, die Sandwüste el Tih, welche sich